

Lenkzeiten - Ruhezeiten - Arbeitszeiten

Was Lkw-Fahrer wissen sollten



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 2
2. Gesetzliche Regelungen	Seite 3
3. Für wen gelten Lenk- und Ruhezeiten?	Seite 4
4. Diese Lenk- und Ruhezeiten sind einzuhalten	Seite 6
4.1. Die Lenkzeiten im Detail	Seite 6
4.1.1. Tageslenkzeit	Seite 6
4.1.2. Wöchentliche Lenkzeit	Seite 6
4.2. Lenkzeitunterbrechung - Diese Pausen müssen Lkw-Fahrer einlegen	Seite 7
4.3. Ruhezeiten: Welche Regelungen gibt es?	Seite 8
4.3.1. Unterbrechung der täglichen Ruhezeit	Seite 9
4.3.2. Verkürzung der Ruhezeit	Seite 9
4.4. Zusammenfassung: Lenk- und Ruhezeiten	Seite 11
5. Arbeitszeit für Lkw-Fahrer	Seite 13
5.1. Tägliche und wöchentliche Arbeitszeit	Seite 13
5.2. Tägliche Pausen	Seite 14
6. Analoge und digitale Kontrollgeräte	Seite 15
7. Impressum	Seite 17

1. Vorwort

Das Straßenbild in Deutschland ist von zahlreichen Lkw geprägt, die Güter von einem Ort zum anderen befördern. Kein Wunder, sind doch Lastkraftwagen das mit Abstand meist genutzte Transportmittel für Güter. Lebensmittel, Kleidung, Möbel, Rohstoffe – alles, was wir zum täglichen Leben benötigen, fahren unzählige Lkw jeden Tag über unsere Straßen.

Um einen reibungslosen Ablauf der Transporte und vor allem die Sicherheit auf den Straßen zu gewährleisten, hat der Gesetzgeber deshalb verschiedene Regelungen geschaffen, die sowohl Lkw-Fahrer als auch Unternehmer einhalten müssen.

Dazu zählen auf europäischer Ebene:

- EU-Richtlinie 2002/15/EG
- EU-Verordnung 561/2006

Und auf nationaler Ebene:

- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Fahrpersonalgesetz (FPersV)
- Fahrpersonalverordnung (FPersV)

Für Lkw-Fahrer selbst sind die Regelungen zu Lenk- und Ruhezeiten sowie den Arbeitszeiten sicherlich am wichtigsten. Doch gerade in diesen zwei Bereichen herrscht oft Unklarheit darüber, was gesetzlich eigentlich erlaubt ist und was nicht.

Wie oft können Lkw-Fahrer die Tageslenkzeit verlängern? Wann müssen sie Pausen einlegen? Wie dürfen sie die tägliche Ruhezeit unterbrechen?

Um Licht ins Dunkel zu bringen, hat der VFR in diesem eBook alle wichtigen Informationen zu den Lenk- und Ruhezeiten sowie zu den Arbeitszeiten für Lkw-Fahrer verständlich und umfassend aufbereitet.

2. Gesetzliche Regelungen

Grundsätzlich ist zwischen den Lenkzeiten und den Arbeitszeiten für Berufskraftfahrer zu unterscheiden. Lenk- und Arbeitszeiten betreffen zwei voneinander unabhängige Regelungskomplexe, die durch verschiedene Verordnungen und Gesetze abgedeckt werden.

Dazu zählen:

- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Fahrpersonalgesetz (FPersV)
- Fahrpersonalverordnung (FPersV)
- EU-Richtlinie 2002/15/EG
- EU-Verordnung 561/2006



Aus dem Fahrpersonalgesetz, der Fahrpersonalverordnung, der EU-Richtlinie und der EU-Verordnung leiten sich die Sozialvorschriften im Straßenverkehr ab. Diese wiederum umfassen die Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten der Fahrer sowie die Regelungen zum digitalen Kontrollgerät.

Nicht nur für den Güterverkehr gelten in Deutschland die Sozialvorschriften. Sie finden auch im Bereich des Werk- oder Personenverkehrs Anwendung.

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) und die Polizei kontrollieren in Deutschland die Einhaltung der Sozialvorschriften. Das (digitale oder analoge) Kontrollgerät spielt dabei eine zentrale Rolle, da es unter anderem die Lenk-, Arbeits- und Ruhezeiten des Fahrers speichert.

Mehr zum Kontrollgerät erfahren Sie in Abschnitt 6 „Analoge und digitale Kontrollgeräte“.

3. Für wen gelten Lenk- und Ruhezeiten?

Die Gesetze und Richtlinien der Sozialvorschriften betreffen all jene Fahrzeuge, die ein zulässiges **Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen und mehr** aufweisen oder mit denen **mehr als acht Personen (plus Fahrer)** befördert werden können.

In Deutschland gelten die Lenk- und Ruhezeiten jedoch auch für Fahrer von Kraftfahrzeugen mit Anhängern, die mindestens 2,8 Tonnen und maximal 3,5 Tonnen auf die Waage bringen, wenn die Kfz zum Gütertransport bestimmt sind. Ein Kontrollgerät muss in diesen Fahrzeugen allerdings nicht eingebaut sein.

Doch Achtung! Ist ein Kontrollgerät vorhanden, muss es bei einer aufzeichnungspflichtigen Fahrt eingeschaltet und betrieben werden.

Ebenfalls unter die Sozialvorschriften fallen Gespanne aus Zugfahrzeug und Arbeitsmaschine mit mehr als 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht.



Ausnahmen: Für diese Kfz gelten die Lenk- und Ruhezeiten nicht

Nicht jedes Fahrzeug erfordert die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten. So sind folgende Kfz davon z. B. ausgenommen:

- ▶ **Werkstattwagen** für Montagen oder Reparaturen, die mit Regalen oder Werkbänken ausgestattet sind
- ▶ **Wohnmobile**
- ▶ **Selbstfahrende Arbeitsmaschinen** (ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen sie aber mit einem Fahrtenschreiber ausgestattet sein)
- ▶ **Busse**, wenn die **Linienstrecke 50 Kilometer** nicht überschreitet
- ▶ **Kfz zur Beförderung von Material, Maschinen oder Ausrüstung** (das Gesamtgewicht darf 7,5 Tonnen nicht überschreiten, die Fahrtstrecke muss im Umkreis von 100 Kilometern liegen)
- ▶ **Verkaufswagen**, die im Umkreis von 100 Kilometern genutzt werden, wobei das Fahren nicht die Haupttätigkeit sein darf
- ▶ **Kfz**, deren zulässige **Höchstgeschwindigkeit unter 40 km/h** liegt
- ▶ **Fahrzeuge zur Pannenhilfe** (Fahrt muss in einem Umkreis von 100 km stattfinden)

4. Diese Lenk- und Ruhezeiten sind einzuhalten

Generell beschreiben Lenkzeiten **alle Zeiten, in denen Fahrer ein Fahrzeug fahren** bzw. die Zeiten, die mit der tatsächlichen Fahrtzeit in engem Zusammenhang stehen (z. B. das Warten an einer roten Ampel).

Wichtig: Alle Tätigkeiten neben dem eigentlichen Fahren zählen zur Arbeitszeit, nicht aber zur Lenkzeit. Das können neben dem Be- und Entladevorgängen auch behördliche Aufgaben sein, wie das Ausfüllen von Frachtdokumenten.

In den Sozialvorschriften sind Regelungen zur Tages- und Wochenlenkzeit sowie zur Lenkzeit in einer Doppelwoche aufgeführt. Im Folgenden sollen diese genauer erläutert werden.

4.1. Die Lenkzeiten im Detail

4.1.1. Tageslenkzeit

Die tägliche Lenkzeit beträgt **9 Stunden**. Zweimal in der Woche ist eine Erhöhung der Tageslenkzeit auf 10 Stunden erlaubt.

4.1.2. Wöchentliche Lenkzeit

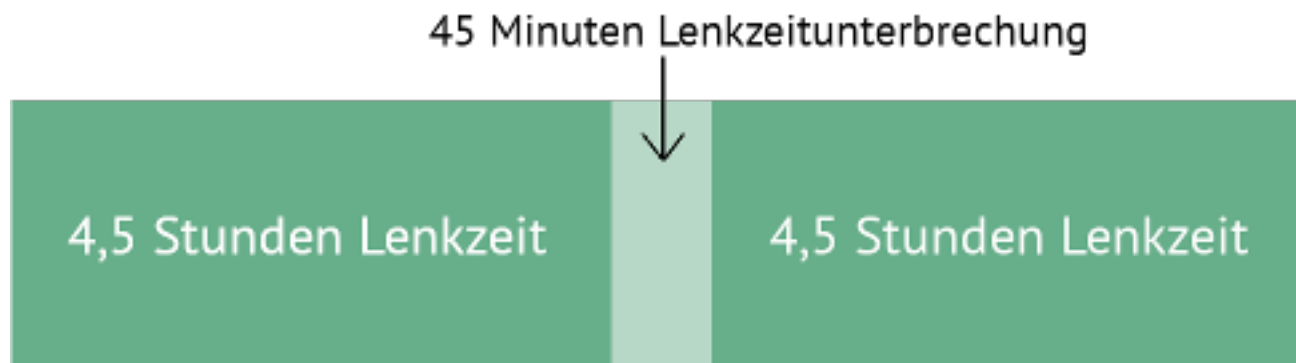
Die wöchentliche Lenkzeit darf **56 Stunden** nicht überschreiten. In zwei aufeinander folgenden Wochen darf sie außerdem nicht länger als 90 Stunden sein.



Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sat
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

4.2. Lenkzeitunterbrechung – Diese Pausen müssen Lkw-Fahrer einlegen

Nach spätestens **4,5 Stunden Fahrt** müssen Lkw-Fahrer eine **Pause von 45 Minuten** einlegen. Danach dürfen sie weitere 4,5 Stunden fahren.



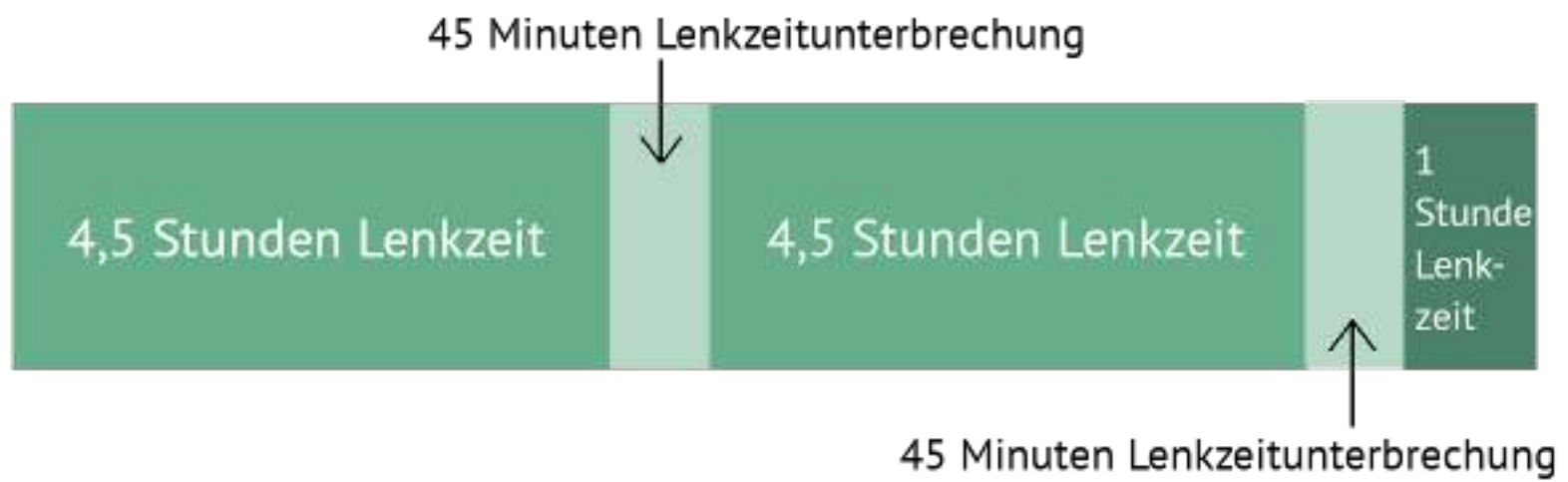
Es besteht jedoch die Möglichkeit, die **Pause aufzuteilen**. Die erste Pause muss dann eine Dauer von mindestens **15 Minuten** haben, während die zweite Pause mindestens **30 Minuten** lang sein sollte.

Beispiel:



Wichtig: Sobald die Fahrtzeit 4,5 Stunden beträgt, muss die Pause mindestens 45 Minuten dauern.

Erhöhen Lkw-Fahrer die **Tageslenkzeit auf 10 Stunden**, ist nach der zweiten Lenkzeit von 4,5 Stunden eine weitere Pause von 45 Minuten einzulegen. Erst danach dürfen sie weiterfahren.



Wichtig: Im Unterschied zur Ruhezeit darf die Lenkzeitunterbrechung auch in einem fahrenden Fahrzeug absolviert werden, beispielsweise wenn eine Wartezeit ansteht, deren Dauer vorher abzusehen war, etwa bei einer Abfertigung an der Grenze oder gar bei der Be- und Entladung.

4.3. Ruhezeiten: Welche Regelungen gibt es?

Während der Ruhezeiten dürfen Fahrer frei über ihre Zeit bestimmen, denn die Ruhezeiten dienen der Erholung. Daher müssen sie auch am Stück genommen werden und es dürfen keine beruflichen Tätigkeiten in diesem Zeitraum stattfinden.

Die vorgeschriebene Ruhezeit können Fahrer auch im Fahrzeug absolvieren. Der Lkw sollte dann jedoch über eine Schlafkabine verfügen und darf nicht fahren.

Die **tägliche Ruhezeit** muss **mindestens 11 Stunden** dauern, wobei diese **in einem 24-Stunden-Zyklus** genommen werden muss.

Die **wöchentliche Ruhezeit** muss **mindestens 45 Stunden** betragen, die zusammenhängend zu nehmen sind. Die 45 Stunden sind demnach nicht unbedingt an einem Samstag und Sonntag einzuplanen, sondern **nach einem Zyklus von 6 mal 24 Stunden**.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Ruhezeiten zu unterbrechen oder zu verkürzen.

4.3.1. Unterbrechung der täglichen Ruhezeit

Die tägliche Ruhezeit können Lkw-Fahrer in einen **drei- und einen neunstündigen Abschnitt aufteilen**. Das heißt sie dürfen innerhalb von 24 Stunden eine Ruhezeit von 3 Stunden einlegen, anschließend fahren und danach wieder eine Ruhezeit von 9 Stunden einlegen.

Im **kombinierten Güterverkehr** ist es Lkw-Fahrern erlaubt, die tägliche Ruhezeit **zwei Mal für höchstens eine Stunde zu unterbrechen**, wenn sie ihr Fahrzeug begleiten, das auf einer Fähre oder per Bahn befördert wird.



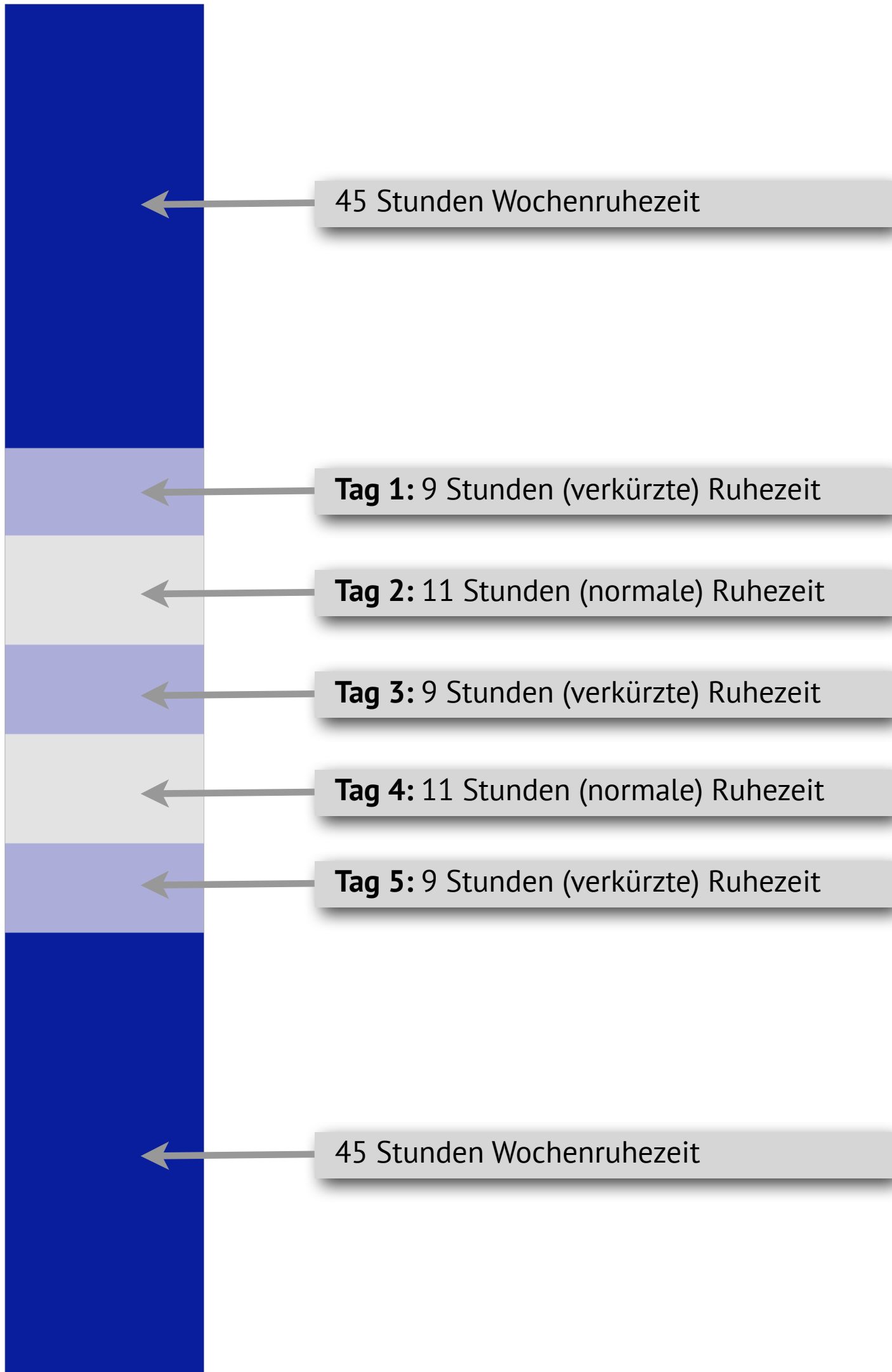
4.3.2. Verkürzung der Ruhezeit

Die Verkürzung der täglichen und der wöchentlichen Ruhezeit ist möglich.

Verkürzte tägliche Ruhezeiten für den Lkw-Fahrer bestehen immer dann, wenn sie **anstelle von 11 Stunden nur 9 Stunden Ruhezeit** einhalten.

Die tägliche Ruhezeit kann drei Mal zwischen zwei wöchentlichen Ruhezeiten verkürzt werden. In diesen Fällen muss die Ruhezeit nicht nachgeholt werden. Die Reduzierung ist jeweils innerhalb eines 24-Stunden-Zeitraums möglich.

Beispiel:



Die wöchentliche Ruhezeit dürfen Fahrer **auf mindestens 24 Stunden verkürzen**, wenn sie in der vorherigen oder der nachfolgenden Woche eine Wochenruhezeit von 45 Stunden einhalten.

1. Woche:
45 Stunden
Wochenruhezeit

2. Woche:
24 Stunden
Wochenruhezeit

3. Woche:
45 Stunden
Wochenruhezeit

Die **ausstehenden 21 Stunden** müssen aber innerhalb der folgenden **drei Wochen** ausgeglichen werden. Der Ausgleich kann entweder im direkten Anschluss an eine tägliche Ruhezeit erfolgen oder im Anschluss an die Wochenruhezeit.



Beispiel 1: Ausgleich nach Tagesruhezeit

Die tägliche Ruhezeit beträgt im Normalfall 11 Stunden. Möchte der Fahrer danach die verkürzte Wochenruhezeit ausgleichen, erhöht sich die Ruhezeit an diesem Tag auf 32 Stunden.

Beispiel 2: Ausgleich nach Wochenruhezeit

Die nachzuholenden 21 Stunden schließen sich an eine Wochenruhezeit von 45 Stunden an. Das ergibt dann eine zusammenhängende Ruhezeit von 66 Stunden.

Wichtig: Nimmt man den Richtwert einer Doppelwoche, ist darauf zu achten, dass in diesem Zyklus mindestens zwei wöchentliche Ruhezeiten liegen. Darunter sollte laut Sozialvorschriften für Berufskraftfahrer mindestens eine Wochenruhezeit von 45 Stunden liegen.

4.4. Zusammenfassung: Lenk- und Ruhezeiten

	Zeiträume	Ausnahmen
Lenkzeit	4,5 Stunden	keine
Gesamtlenkzeit pro Tag	9 Stunden	kann 2x pro Woche auf 10 Stunden verlängert werden
Gesamtlenkzeit pro Woche	56 Stunden	in einer Doppelwoche 90 Stunden
Lenkzeitunterbrechung	min. 45 Minuten	in 15- und 30-Minuten-Blöcke aufteilbar
Ruhezeit pro Tag	11 Stunden	max. 3x pro Woche auf 9 Stunden reduzierbar
Ruhezeit pro Woche	45 Stunden	Verkürzung auf 24 Stunden möglich, fehlende 21 Stunden sind innerhalb von 3 Wochen nachzuholen

5. Arbeitszeit für Lkw-Fahrer

Grundsätzlich gilt für Kraftfahrer das Arbeitszeitgesetz (ArbZG). Gemäß § 21 a ArbZG beschreibt die Arbeitszeit den Zeitraum zwischen Arbeitsbeginn und Arbeitsende. Davon ausgenommen sind Ruhepausen und Ruhezeiten.

Wichtig: Die Lenkzeitunterbrechungen und die Bereitschaftszeit im oder außerhalb des Lkw zählen nicht zur Arbeitszeit.

Zur Arbeitszeit für Berufskraftfahrer gehören neben den reinen Fahrtzeiten auch:

- ▶ Be- und Entladezeiten
- ▶ Reinigungs- und Wartungsarbeiten
- ▶ Zeit für gesetzliche und behördliche Formalitäten
- ▶ Überwachen von Be- und Entladungen
- ▶ Wartezeiten



Damit ist klar, dass die Arbeitszeit nicht mit der Lenkzeit gleichzusetzen ist. Die Lenkzeit gehört zur Arbeitszeit, sie ist ein Teil dieser.

5.1. Tägliche und wöchentliche Arbeitszeit

Die tägliche Arbeitszeit für Fahrer liegt bei **8 Stunden**, die sie jedoch **auf 10 Stunden verlängern** können, wenn sie innerhalb von 6 Kalendermonaten oder 24 Wochen durchschnittlich nicht länger als 8 Stunden arbeiten.

Die **wöchentliche Arbeitszeit** für Fahrer darf **48 Stunden** nicht überschreiten. Sie kann jedoch **auf 60 Stunden ausgeweitet** werden, wenn die durchschnittliche Arbeitszeit innerhalb von 4 Monaten oder 16 Wochen bei 48 Stunden lag.

Wie erwähnt, schließt die Arbeitszeit für Lkw-Fahrer die maximale Lenkzeit mit ein. Daraus ergeben sich folgende Regelungen:

Tägliche Lenkzeit	Zusätzliche Arbeitszeit
9 Stunden	max. 1 Stunde
10 Stunden	0 Stunden

5.2. Tägliche Pausen

Im Arbeitszeitgesetz sind die einzuhaltenden Ruhepausen gesetzlich festgeschrieben. In § 4 ArbZG steht:

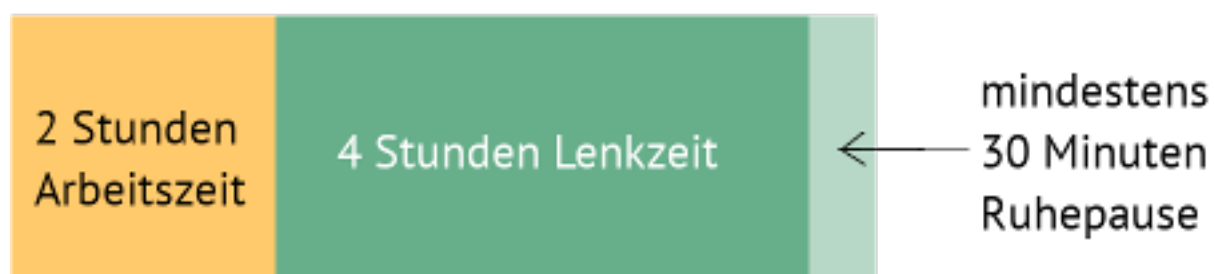
„Die Arbeit ist durch im voraus feststehende Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt zu unterbrechen. Die Ruhepausen [...] können in Zeitabschnitte von jeweils mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden. Länger als sechs Stunden hintereinander dürfen Arbeitnehmer nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.“

Nach 6 Stunden Arbeit müssen Fahrer somit eine **Pause von mindestens 30 Minuten** einlegen.

Konkret bedeutet das:

Bevor Lkw-Fahrer ihre Lenkzeit von 4,5 Stunden antreten, dürfen sie maximal 1,5 Stunden mit anderen Arbeiten beschäftigt gewesen sein. Haben sie im Vorfeld länger gearbeitet, müssen sie die Lenkzeit vor Ablauf der 4,5 Stunden unterbrechen.

Beispiel:



Nach 9 Stunden Arbeit (inkl. Lenkzeit) müssen Lkw-Fahrer zudem eine Pause von mindestens 45 Minuten einlegen.

6. Analoge und digitale Kontrollgeräte

Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) und die Polizei überwachen die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten der Lkw-Fahrer. Damit die Beamten die genauen Daten feststellen können, müssen in Fahrzeugen, die dem Personen- oder Güterverkehr dienen, Kontrollgeräte im Einsatz sein.

Seit dem 1. Mai 2006 müssen alle neuzugelassenen Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen und Busse, die mehr als acht Fahrgäste befördern dürfen, mit einem digitalen Kontrollgerät ausgestattet sein.

Lkw-Fahrer sind in der Pflicht, ab dem Zeitpunkt, ab dem sie mit dem Lkw fahren, Arbeitszeitnachweise zu erbringen. Im Falle einer Kontrolle müssen Fahrer deshalb in der Lage sein, Schaublätter (bei analogen Geräten), handschriftliche Aufzeichnungen, Ausdrücke, ihre Fahrerkarte sowie die Daten über den **aktuellen Tag** und über die **vorausgegangenen 28 Tage** vorlegen zu können.

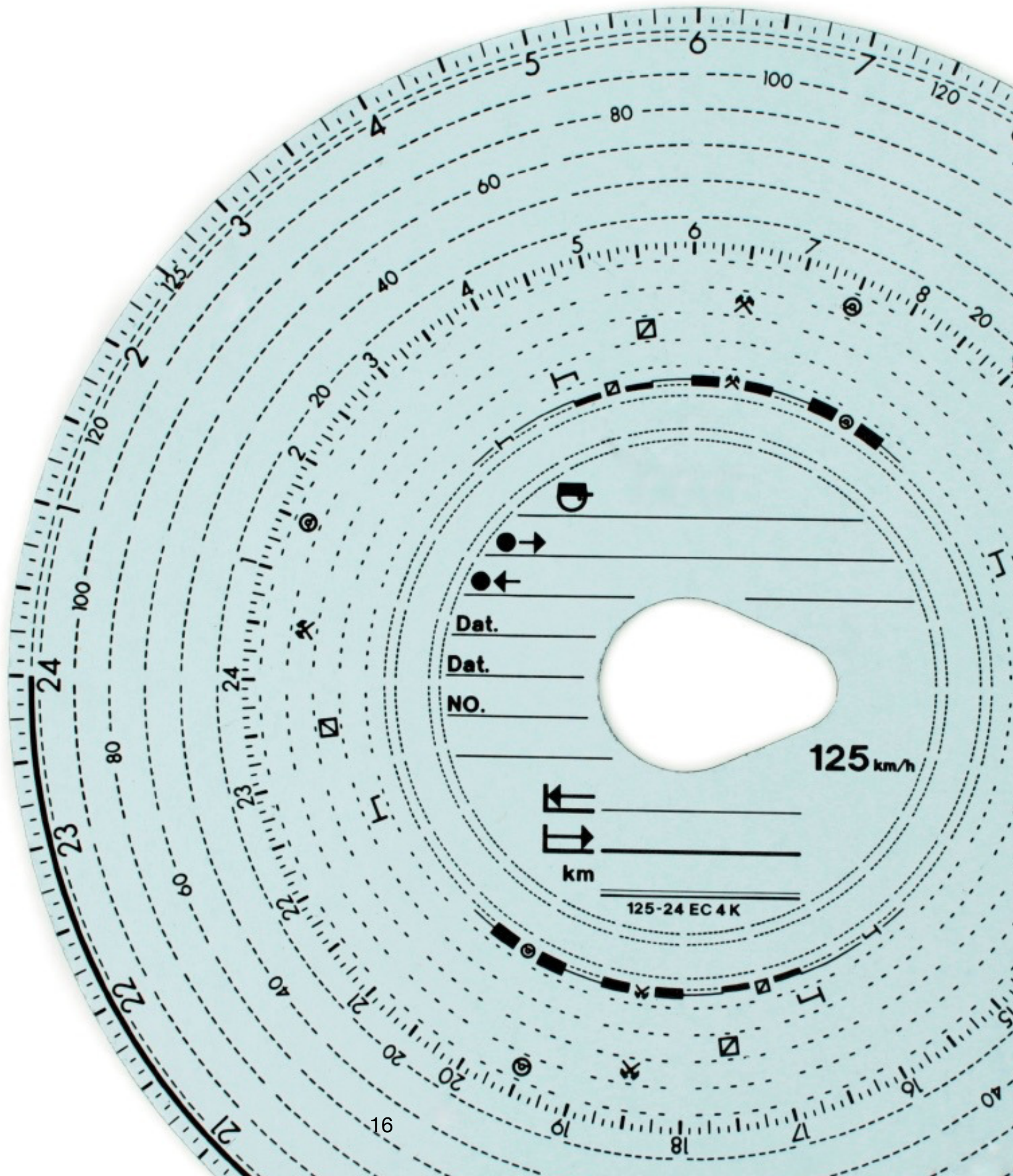
Wird ein digitales Kontrollgerät verwendet, zeichnet dieses die entsprechenden Daten auf. Bei einem analogen Gerät, ist der Fahrer selbst in der Mitwirkungspflicht.

Diese Daten zeichnen digitale Kontrollgeräte auf:

- zurückgelegte Strecke
- Geschwindigkeit des Fahrzeugs
- Lenkzeit
- Arbeits- und Bereitschaftszeiten
- Arbeitsunterbrechungen
- Tagesruhezeiten
- Öffnen des Gehäuses, welches das Schaublatt enthält (nur bei analogen Geräten)

So sind von Fahrern dabei die Daten bei einem analogen Kontrollgerät zu erfassen:

1. Sie müssen vor Beginn der Fahrt Ihren **vollständigen Namen**, das **Datum** und das **amtliche Kennzeichen** des Fahrzeugs in das Schaublatt eintragen.
2. Sie müssen vor und nach der Fahrt den **Kilometerstand** notieren.
3. Bei einem Fahrzeugwechsel müssen Sie den **Kilometerstand des neuen und des vorherigen Fahrzeugs** sowie ggf. die Uhrzeit aufschreiben.
4. **Sonstige Arbeiten**, wie Be- und Entladen, sind ebenfalls zu erfassen (gilt auch bei digitalen Geräten).



7. Impressum

Unter diesem Link gelangen Sie zu unserem Impressum:

[- Impressum -](#)

Bildnachweise:

Titelblatt: © MACIEJ NOSKOWSKI - istockphoto.com

Seite 3: © Milous - istockphoto.com

Seite 4: © WitR - istockphoto.com

Seite 6: © AlexKalina - istockphoto.com

Seite 9: © Les Cunliffe - Fotolia.com

Seite 11: © lagereek- istockphoto.com

Seite 16: © Hayati Kayhan - istockphoto.com